



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

11. Jahrgang

Dezember 1960

Nr. 12

## Weihnachten 1960

Von Pastor Gerhard Schade

Kennen Sie Heinrich Bölls „Dr. Murkes gesamteltes Schweigen“? Böll erzählt von der geisteskranken Tante Milla, die jeden Tag Weihnachten feiern muß mit Tannenbaum, glockenhämmern den Zwergen und einem „Friede“ flüsternden Engel — Tag für Tag. Aus Furcht vor ihrer Hysterie spielt die Umgebung mit — eine fast gespenstische, verstaubte Traumwelt, aus der allerlei ernstlicher Schaden erwächst. Man kann diese Satire schmunzelnd und genießerisch lesen. Man kann aber auch erschrecken; für wieviele ist Weihnachten ein Traumland! Geht es aber im Lebenskampf hart auf hart, kann man sich nicht mit Traumgespinsten verteidigen.

Dabei kann zu Weihnachten nicht einmal jeder träumen. Hier zerstört in einer Familie nervöse Reizbarkeit alle „Stimmung“ am Boden. Dort wird jemand plötzlich aus dem Leben gerissen und läßt seinen Partner zurück in unverständlicher, nicht zu bewältigender Einsamkeit. Und viele werden in der Vorweihnachtszeit so überfordert, daß sie am Fest nicht einmal zum Träumen die Kraft haben!

Es ist hilfreich, daß die Weihnachtsgeschichte allerlei Dinge berichtet, die alles andere sind als stimmungsvoll: „Keinen Raum in der Herberge!“

Matthäus erzählt in seinem ersten Kapitel auch eine Weihnachtsgeschichte und deutet dabei an, daß sich zwischen Maria und Josef Vertrauensschatten erhoben — wieder alles andere als Stimmung! Aber mitten in diesen sachlichen und persönlichen Schwierigkeiten geschieht etwas von Gott her. Luther drückt das in seinem großen Weihnachtsliede aus:

Das ewig Licht geht da herein,  
Gibt der Welt ein'n neuen Schein;  
Es leucht't wohl mitten in der Nacht  
Und uns des Lichtes Kinder macht.

Einen neuen Schein, nicht eine neue Gestalt! Und diesen Schein sieht man eben erst in der Nacht. Bischof Lilje berichtet von seinem Weihnachtsabend 1944, an dem er — selbst Gefangener — einem zum Tode Verurteilten das letzte Abendmahl reichen durfte: „Der Trost der göttlichen Verheißung lag spürbar über dieser weihnachtlichen Stunde in der Zelle des Gestapo-Gefängnisses in Berlin. Ja, der Friede Gottes war wirklich und gegenwärtig — wie man eine Hand fühlt.“

Vielleicht kann der das Wesentliche an Weihnachten am besten erkennen, der nicht im irdischen Lichterglanz steht!

*Allen unseren Mitgliedern und Freunden sowie den Inserenten unseres Blattes wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr.*

*Der Vorstand*

# 250 Jahre Staatsarchiv

Genau zweihundertundfünfzig Jahre waren es am 11. September 1960 her, daß der erste hamburgische Archivar Dr. Nicolaus Stampeel (siehe unser Bild) von einem hochweisen Rat zum Archivar bestellt wurde und den Auftrag erhielt, in Hamburg ein „Staatsarchiv“ aufzubauen. Selbstverständlich gab es auch schon vorher Akten und Urkunden in großer Zahl, die teilweise einige Jahrhunderte alt waren. So bewahrte man im Hamburger Rathaus den berühmten „Freibrief“ auf, mit dem Kaiser Barbarossa der Hansestadt gewisse Privilegien einräumte; man hatte auch eine „Goldene Bulle“, auf Pergament geschriebene Verfassungsurkunden, und viel anderen Schriftwechsel. Doch das alles war so ungeordnet in den Rathausräumen (und Kellern) untergebracht, daß es für eine Auswertung durch Geschichtsforscher unbrauchbar war.

Das sollte und mußte nun anders werden, nachdem der gute Stampeel, der sich übrigens im Jahre 1744 auch in einen Streit zwischen Barmbeker Bauern, Borgescher Schäfer in St. Georg und den Schlachtermeistern im alten Schranken um die Weidgerechtigkeit auf Papenhude schlichtend einmischen mußte, sich daran machte, Ordnung in das Archiv zu bringen.

Wie gesagt: das war am 11. September 1710, also vor 250 Jahren. Anlaß genug, ein großes Jubiläum zu feiern. Man tat es nicht und begnügte sich damit, in einer schlichten Feier mit einer Ansprache des obersten Chefs des Staatsarchivs, Bürgermeister Max Brauer, der Leistungen früherer Generationen dankbar zu gedenken und den Mitarbeitern, die dem Archiv seit mehr als 25 Jahren angehörten, ein Bildblatt mit persönlicher Widmung zu überreichen.

Dieser kleinen Feier war am 8. September eine Pressekonferenz vorausgegangen, auf der der jetzige Archivar, Oberarchivrat Dr. Jürgen Bolland, interessante Einzelheiten über die Bedeutung des Archivs für Wissenschaft und Forschung hervorhob, dessen Aufgaben sich keineswegs in der Betreuung der Benutzer und der Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen erschöpft. Hauptaufgabe ist immer die wissenschaftliche Wertung und Sichtung des Materials, das aus vielen Einzelurkunden, Senatsprotokollen, Zeitungsausschnitten und Akten der öffentlichen Verwaltungen im gesamten hamburgischen Staatsarchiv besteht. Wenn auch bei den Raumbeschränkungen des Archivs nicht alles aufbewahrt werden kann, was von den einzelnen Verwaltungen nicht mehr benötigt wird, so darf doch grundsätzlich keinerlei amtliches Schriftgut ohne vorherige Befragung des Archivs vernichtet werden.

Selbstverständlich kann man, um ein Beispiel zu nennen, nicht alle erledigten Akten in Wiedergutmachungssachen aufbewahren, sondern nur das, was für eine spätere Zeitgeschichte von Wert sein könnte, um (bei dem Beispiel zu bleiben) die Zeit des „Tausendjährigen Reiches“ auch nach Jahrhunderten noch beurteilen zu können.

Sechzehntausend laufende Meter Akten, Protokolle und dgl. befinden sich heute im Staatsarchiv, darunter Senatsakten vom 14. Jahrhundert und der Bürgerschaft und den bürgerlichen Kollegien ab 1603, um nur einige aufzuzählen.

Besonderen Wert hat man immer auf Familienarchive gelegt, von denen bereits vierhundert in den Regalen liegen. Es handelt sich hierbei um Tagebücher

und Aufzeichnungen alter Hamburger Familien, die das Archiv, wie Dr. Bolland durchblicken ließ, gerne aufnimmt, wenn es sich um Material handelt, das einer späteren Familienforschung zugute kommen könnte.

Leider hat auch das Archiv im Laufe der Jahrhunderte durch den großen Brand in Hamburg (1842) sowie Auslagerung während des letzten Krieges (und dann später verloren gegangen) empfindliche Verluste erlitten. Wie überall in der Welt sind daher die wertvollsten Dokumente in den letzten Jahren auf Mikrofilm aufgenommen worden. Bis 1959 wurden 1,4 Millionen Seiten, ein Film von etwa 200 Kilometern Länge, fotografiert.

Daß das Staatsarchiv keine tote oder verstaubte Angelegenheit ist, beweist die rege Benutzung des Lesesaals, in dem sich zum Beispiel auch vollständige Serien hamburgischer Adreßbücher und Zeitungen befinden. Fünftausend Besucher wurden im Jahre 1959 gezählt, die eine wissenschaftliche Auskunft einholten, nicht mitgerechnet diejenigen, die nur einen Blick in alte Adreßbücher oder Zeitungen (die ja auch für den Journalisten eine Fundgrube darstellen!) warfen.

Wenn wir dann abschließend noch feststellen, daß das Staatsarchiv in den letzten Jahren noch eine Reihe wertvoller Veröffentlichungen herausgegeben hat (jetzt ist gerade der überaus aufschlußreiche Band „Beiträge zur Geschichte des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg“, 194 Seiten, broschiert, 10 DM, erschienen), dann dürfen wir mit gutem Grund von einem „lebendigen Archiv“ sprechen, ohne das auch eine Zeit des Hastens und Jagens und des Managertums nicht auskommen kann. ag



Archivar und späterer Bürgermeister  
Dr. Nicolaus Stampeel  
(1673—1749)

nach einem Ölgemälde von Dominicus v. d. Smissen

## Kampf gegen die Kinderlähmung

Auf einer Pressebesprechung im Rathaus am 22. November richtete die Gesundheitsbehörde den dringenden Appell an die Bevölkerung der Hansestadt, Kinder und Jugendliche gegen spinale Kinderlähmung impfen zu lassen.

Wie Präsident Dr. Löffler von der Gesundheitsbehörde ausführte, kann man bei der Kinderlähmung von gewissen Krankheitsperioden sprechen. So waren die Jahre 1947 (467 Erkrankungen), 1952 (145 Erkrankungen) und 1960 bis Mitte November (bisher 252 Fälle) besondere Epidemiejahre. Aus der Bundesrepublik wurden im Jahr 1960 bisher 3271 Erkrankungen gemeldet, von denen 196 tödlich verliefen, während in 2520 Fällen Lähmungen zurückblieben. Auch in Hamburg verliefen von den erwähnten 252 Fällen des Jahres 17 tödlich.

Wie die Vertreter der Gesundheitsbehörde, insbesondere auch Prof. Pette, der international bekannte Experte auf diesem Krankheitsgebiet, weiter ausführten, erstreckt sich diese heimtückische Krankheit über die ganze Welt und tritt besonders in den hochkultivierten Ländern im Spätsommer und im Herbst auf. Die Infektion erfolgt über den Rachenraum und den Darm. Der Virus geht dann in das Gehirn und erzeugt dadurch die Lähmungen. Als Höchstalter bei den Erkrankten hat man bisher das 45. Lebensjahr festgestellt. Trotzdem wird auch der Anteil der Erwachsenen in der Kinderlähmungsstatistik immer höher, wobei hinzuzufügen ist, daß die Erkrankungen Erwachsener in der Regel besonders schwer verlaufen.

Dringend notwendig ist daher eine vorbeugende Schutzimpfung. Leider war das Interesse der Eltern an dieser Schutzimpfung bisher erschreckend gering. So meldeten sich in Hamburg oft nur 10 Prozent der zur Impfung heranstehenden Jahrgänge (im Bundesgebiet 19 Prozent).

In Hamburg wird der bisher an über 200 Millionen Menschen erprobte Salk-Impfstoff mit abgetöteten Viren benutzt. Von den im letzten Sommer in Hamburg erkrankten 252 Personen waren 240 nicht geimpft. Bei den trotz Impfung Erkrankten verlief die Kinderlähmung aber ausnahmslos besonders leicht. Es traten nur vorübergehende Lähmungen auf.

Die Impfung, die durch Injektion erfolgt, muß im Abstand von vier Wochen zweimal wiederholt werden, damit sie vollen Schutz bietet.

Vom 28. November bis 16. Dezember lief nun die erste Impfperiode.

Sie wird durchgeführt in den Gesundheitsämtern und Mütterberatungsstellen der einzelnen Bezirksämter sowie in der Staatlichen Impfanstalt Brennerstraße 81, und zwar dort montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und ab Januar montags, mittwochs und freitags von 14 bis 15 Uhr.

Für den Bereich Hamburg-Nord stehen für die Impfungen die Mütterberatungsstelle Kümmelstraße 5 (mittwochs von 10.30 bis 11.30 Uhr), die Mütterberatungsstelle Osterbekweg 15 (freitags von 10 bis 11 Uhr) und die Mütterberatungsstelle Bachstraße 94 (donnerstags von 14 bis 15 Uhr) zur Verfügung.

Wir können daher den Aufruf der Gesundheitsbehörde an die Eltern nur unterstreichen. Die Impfungen der Kinder und Jugendlichen sind übrigens völlig kostenlos. Nur für Erwachsene, die sich beim Privatarzt impfen lassen, erwachsen für drei Impfungen Kosten von rund 50 DM. Leider stehen hierfür, wie Dr. Löffler sagte, noch keine staatlichen Mittel zur Verfügung. Für kleine Kinder wird überdies ein Impfstoff verwendet, der gleichzeitig gegen Wundstarrkrampf und Diphtherie schützt. ag

### Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37  
Telefon 25 47 03

### Zoo-Höhenberger

Junge Wellensittiche

in vielen schönen Farben mit schriftl. Geschlechts-  
garantie Männchen DM 15,-

Die neuartigen „Duett-Schalenkäfige“  
(kein Schmutz mehr im Zimmer) in reicher Auswahl vorrätig  
Lübecker Str. 72 (neben der Hochbahn) Tel.: 26 11 73



### Führende Modelle

Reiche Auswahl  
in allen Größen u. Preislagen  
Unverbindliche Fachberatung  
und Anprobe  
Wäsche und Strümpfe  
Morgenröcke  
Ruf: 26 14 04

Eisenwaren

Werkzeuge

Beschläge

Haushaltwaren

Porzellan

Geschenkartikel

### FRIEDRICH ZYWIETZ

Lübecker Straße 126 · Ruf 25 25 72

Ab Januar 1961 in den eigenen Räumen  
Lübecker Straße 97

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anshar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 23 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
Sonn- und Festtags geöffnet

### E. Teckenburg · Malermeister

◆ Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier-  
und Anstricharbeiten

◆ Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

Hamburg 22, Güntherstr. 45, Ruf: 26 23 03

## Jugendschutz ist vordringlich

Auf einer Sitzung im Rathaus am 10. November nahm die Jugendsenatorin Paula Karpinski Gelegenheit, die Presse über die Tätigkeit der seit 1956 bestehenden Dienststelle Jugendschutz bei der Jugendbehörde zu unterrichten.

Wie ausgeführt wurde, ist die Zahl der in bester Zusammenarbeit mit der Polizei erfolgenden regelmäßigen Streifen (Bahnhöfe, Grünanlagen, Rummelplätze usw.) stark vermehrt worden. Bei Streifen in Tanzlokalen wurden in 210 überprüften Lokalen 157 Jugendliche festgestellt. 138 Gastwirte wurden in ein Bußgeldverfahren verwickelt.

Auf dem Sommerdom 1960 wurden 324 Minderjährige aufgegriffen, darunter 45 unter 14 Jahren und 251 zwischen 14 und 18 Jahren.

Von 500 privaten Leihbüchereien wurden 1959 400 überprüft und hierbei 1967 Bücher vorgefunden, die beanstandet wurden. Besonders traurig waren die Erfahrungen mit Jugendlichen auf dem letzten Winterdom. An den ersten vier Tagen wurden nicht weniger als 52 Kinder in später Nachtstunde aufgegriffen, darunter solche von 9 bis 11 Jahren in verhänglicher Situation.

Erschreckend hierbei ist oft die Gleichgültigkeit der Eltern, die, wenn ihnen das Kind zugeführt wird, überhaupt nicht wußten, wo sich ihre Kinder aufhielten. „Ich wußte gar nicht, wo das Kind steckte“, sind Antworten, die die Beauftragten der Jugendbehörde immer wieder zu hören bekommen.

Die Aufgegriffenen werden jetzt nicht mehr, wie früher, zur Davidswache gebracht, sondern der Jugendbehörde, Hütten 40, übergeben. Dort werden dann die häuslichen Verhältnisse geprüft, ehe die Zuführung bei den Eltern erfolgt. Allerdings landen etliche der Jugendlichen als entlaufene Fürsorgezöglinge oder notorische „Herumtreiber“ zunächst wieder in staatlichen Heimen.

Was also not ist, das ist die Verantwortung der Eltern, an die immer wieder mit allem Ernst appelliert werden muß. Dem soll auch die Jugendschutzwoche dienen, die vom 24. bis 28. April 1961 unter dem Leitwort „Unsere Jugend-Aufgabe und Verpflichtung“ in Hamburg stattfinden wird. Doch darüber Näheres später, sobald die Veranstaltungsfolge bekannt ist.

Daß auch die Veranstaltungen „treffpunkt jugend“ des Zentralausschusses dazu beitragen, unsere Jugend in sauberem Kreise fröhlich zu vereinigen, haben wir bereits des öfteren ausgeführt. ag

# 20%

## SPARPRÄMIE

durch  
prämienbegünstigtes  
Sparen



NEUE SPARCASSE VON 1864

Hamburg 1, Glockengießerwall 21  
Zweigstellen in allen Stadtteilen

### Lebensmittel ohne Chemikalien!

Das ist seit Jahrzehnten die Parole der Reformhäuser. Vitaquell ist neuform-Ware, frei von gehärteten Fetten, künstlichen Farbstoffen und Chemikalien. Die große Leistung: Vitaquell — so rein und vollwertig wie möglich — eine Kostbarkeit für jeden Haushalt. 250 g Vitaquell DM 0,75 aus dem

**REFORMHAUS KUHMUHLE** · Inh.: G. Hamann  
HAMBURG 22 · Kuhmühle 14

Meinen Kunden wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Ihre moderne  
Brille von

# VOCKE

Alle Kassen

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

KAFFEE - TEE - KONFITÜREN

Weine und Spirituosen

## Fritz Walter

HAMBURG 22 - WARTENAU 3 - RUF: 25 64 35

**Hermann Bruns**  
Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 22, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

*Schneewittchen*

**Bäckerei · Konditorei · Kaffee**

**Hans Nagel, Lübecker Straße 29, Ruf 25 48 20**

Umarbeitung - Reparaturen  
Trauringe - Ringe - Uhren  
Schmuckstücke - Bestecke

**HANS ABEL**  
Goldschmiedemeister  
Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.  
Fernsprecher 25 57 61

**Erlesene Geschenke** in reicher Auswahl  
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum



*Wir wünschen allen unseren Kunden und  
Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und  
ein gesundes Neues Jahr*

*Geschenke-Lädchen*

Kunstgewerbe

**GERTRUD WEIS**

Hamburg 22 - Neubertstraße 3 - Telefon 25 97 47

**TEXTIL-BAACK**

Inh. Ursula Hennig

Röcke, Blusen, Strickwaren, Wäsche, Strümpfe

Lübecker Straße 83    Fernsprecher 25 25 97

**ELEKTRO-ROTHKEGEL**

ANLAGEN - GERÄTE - REPARATUREN

Hamburg 22 · Güntherstraße 67 · Telefon 25 07 81

**Weihnachts- u. Silvester-Karpfen**

*liefert Ihnen in bester Qualität*

Fischhandlung **W. Damerau · Hamburg 22**

*Lübecker Straße 117 · Telefon: 25 38 91*

Ihr Milch- und Feinkostgeschäft

**Hans Reimers**

Lübecker Straße 81                      Ruf 25 24 51

**Zigarren von Thiede raucht man mit Liebe!**

**Wilhelm Thiede - Hamburg 22**

Güntherstraße 94 - Telefon 25 39 21

Bürgerweide 36, Hammer Steindamm 64, Stöckhardtstr. 66

Papierwaren · Zeitschriften · Lottoannahmestelle

**Feinkost - Geflügel - Spirituosen**

Spezialität: Aufschnitt aus dem Fachgeschäft

**HANS BENECKE**

Lübecker Straße 83 - Telefon: 25 11 51

**ALFONS CHODINSKI**

Moderne Schuhmacherei

Hamburg 22 · Güntherstraße 96

Ruf: 25 12 57

Feine Fleisch- u. Wurstwaren, Wild u. Geflügel

**ERICH FRECH** Inh. Klara Frech

HAMBURG 22, Güntherstr. 66, Ruf 25 09 44

Spezialitäten:

ff. Aufschnitt · gekochter Schinken · geräucherte Landwurst

**Kaffee - Konfitüren - Spirituosen**

*H. Michaelsen*

LUBECKER STRASSE 76 FERNSPRECHER 25 47 88

**W. Ratje und Familie**

*Gold- und Silberwaren*

*Bestecke · Uhren*

Lübecker Str. 81                      Ruf 25 28 70

*W. Ahrenholtz*

Das Fachgeschäft für Spielwaren

**Wandsbeker Chaussee 46, Ruf 26 16 88**

Große Auswahl in Steifftieren, Märklin-Eisenbahn  
und Zubehör, Puppen u. Puppenbekleidung und  
sämtliche Spielwaren

**Weinhaus Weisheit**

Spezialgeschäft

für Weine und Spirituosen

Lübecker Straße 108 · Ruf 26 46 10

*Hohenfelder Bekleidungshaus*

**Wintermäntel · Herrenanzüge**

**Wildlederjacken in großer Auswahl**

**Billige Preise**

**ANDREAS HORTER** · Herrenbekleidung  
Hamburg 22 · Lübecker Straße 78 · Telefon 25 28 85

## Unser Theaterbericht

### Frohes Kinderlachen im St. Pauli-Theater

Mit dem Weihnachtsmärchen „Susus Weihnachtserlebnis“ von Franz Niemann hat das St. Pauli-Theater mal wieder ins Schwarze getroffen. In den fünf Bildern ist alles dran, was ein Kinderherz erfreuen kann, wobei wir stillschweigend darüber hinweggehen wollen, daß auch der „Weihnachtsmann“ recht stark mit „bei der Partie“ ist (übrigens von Willy Baetcke mit viel Humor dargestellt). Aber der gehört heute wohl einmal dazu, wie ein Kollege von ihm nach Schluß der Aufführung auch vor dem Theater stand, um als Fotoobjekt, ein Kind an der Hand, zu dienen!

Kurt Simon hatte wieder seine ganze Regiekunst aufgewandt, um aus dem Stück, das schon vor über dreißig Jahren geschrieben wurde, alles das herauszuholen, was zu einem Weihnachtsmärchen gehört: reizvolle Szenen im Zauberwald, die Blumenkönigin inmitten ihres Reiches und die weihnachtliche Stunde im Elternhaus. Dabei haben ihm alle Mitwirkenden, die vielen Kinder wie auch die Großen (Bobby Burg, Else Kreidemann, Otto Beneke und Trude Poschl, um nur einige zu nennen), großartig geholfen. Nur der gute Helmut Kröger erscheint uns etwas zu lang geraten für die Rolle des „Kindes“ Hans.

Bodo v. Schnering hat mit seiner Kindergruppe entzückende Tänze einstudiert. Auch die Bühnenbilder von Heinz Männicke geben die Märchenstimmung gut wieder. Dezent und einschmiegsam ist die Musik von Fernando Seeger.

Will man mehr verlangen? Höchstens einen recht guten Besuch im Interesse aller Beteiligten!

### Junges Theater

#### Weihnachtsspiel für Kleine und Große

Das Junge Theater war gut beraten, noch einmal den „Kristallinen Berg“, das entzückende Weihnachtsspiel des vor zwei Jahren verstorbenen Friedrich Forster auf den Spielplan zu setzen. Es ist die nach der Novelle von Adalbert Stifter „Bergkristall“, die wir wohl alle in unserer Jugend gelesen haben, gestaltete Geschichte von den Geschwistern Konrad und Sanna, die sich bei einem Besuch ihrer Großeltern im Eis und Schnee des Berges verirren und dann von dem Vater, dem Lehrer und dem guten alten Holzhauer gerettet werden. Der Spielleiter Henry E. Simon, der selbst den Schuster-Vater spielt, hat sich des Stückes mit sehr viel Liebe angenommen, so daß jung und alt mit Freude (und lebhafter Anteilnahme der

Kleinen) den Vorgängen auf der Bühne lauschte. Joachim Heiland und Gloria Riggert sind ein reizendes Geschwisterpaar, das seine Rollen tapfer und unbefangen durchsteht. Aber auch die „Erwachsenen“ sind gut bei der Sache und verhelfen dem Stück zu einem vollen Erfolg.

Von den traditionellen Weihnachtsliedern am Schluß unter dem Tannenbaum hat man abgesehen — und dafür die Pausen sinnvoll durch einige Lieder der Heiligen Drei Könige ausgefüllt. Und das war gut so.

Das große und kleine Publikum dankte mit herzlichem Beifall. Er galt nicht zuletzt auch den hübschen Bühnenbildern von Günter Ulkowski.

#### Und dann für die Großen . . .

Am Tage darauf (2. 12.) gelangte die vieraktige Märchenkomödie „Der Schatten“ des noch lebenden russischen Autors Jewgenij Schwarz zur Erstaufführung. Der Verfasser steht, wie das Programmheft verrät, mit den Gestalten der russischen Volksmärchen, der Brüder Grimm und Hans Christian Andersen seit langem auf vertrautem Fuß. Die Fabel, die dem „Schatten“ zugrunde liegt, stammt von Andersen. Es ist die nachdenkliche Geschichte von dem Gelehrten, der als schwärmerischer Menschheitsbeglucker in die Residenzstadt eines „imaginären monarchistischen Landes“ reist und dort seinen Schatten verliert. Dieser Schatten macht sich selbständig und verkörpert alles Häßliche, Schlechte und Morsche im Menschen und handelt danach. Erst am Schluß — es ist ja ein Märchen — prellt der gute Mensch doch noch den Schatten, den scheinbaren Sieger.

Wenn wir hören, daß Gustaf Gründgens diese Märchenkomödie kurz nach Kriegsende mit großem Erfolg in Berlin herausgebracht hat, dann ist verständlich, daß das Junge Theater mit seinen begrenzten szenischen Mitteln es nicht leicht gehabt hat mit der (von Hans Timmermann durchgeführten) Inszenierung. Daß die Aufführung dennoch ein Erfolg war, ist in erster Linie Darstellern wie Wolfgang Thiele (Gelehrter), Fred Klaus (Schatten), Bruno Vahl-Berg (Sonderapplaus für seinen Finanzminister), Marga Dingler (Sängerin Julia) und Wolfgang Borchert (kraftstrotzender Korporal) zu danken. Die musikalische Untermalung ist Nils Sustrate gut gelungen. Für das Bühnenbild zeichnete Günter Ulkowski verantwortlich.

Es war eine lebendige Aufführung, die das Premierenpublikum mit starkem Beifall quittierte.

Alfred Galle

SCHUH

**Triebisch**  
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater  
seit über 40 Jahren am Steindamm  
Haus der guten Schuhe  
zeigt eine

**reiche Auswahl**

an neuen

*Winter-Modellen*

Für empf. Füße die Marken „Medicus“  
u. „Hassia-Sana“ auch f. lose Einlage

**John Ebel**

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 22, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

Seit 12. November 1891

**Hohenfelder  
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

**FRANZ SCHULDT**

**Glaserei - Glashandlung**

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73  
und Wandsbeker Stieg 11

Im Laden: Bilder, Kunstgewerbe und Spiegel

**Claus Lau**  
**MÖBELTRANSPORTE**

Speziell Flügel u. Pianotransport  
Verpackung • Spedition

Hamburg 22, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

## Aus dem Vereinsleben

### Vom Zentralaussschuß Der ZA tagte

Auf der letzten Abgeordnetensitzung vor der Weihnachtspause (28. 11.) sprach Oberpostrat Grabs von der OPD Hamburg über Zweck und Bedeutung eines Fernmeldeturms in Hamburg. Diskussionen mit der Stadt Hamburg in dieser Hinsicht laufen bereits seit zwei Jahren. Der Fernmeldeturm ist nicht, wie verschiedentlich angenommen wurde, als Fernsehturm gedacht, da das Bundesverkehrsministerium aus Gründen der Flugsicherung es ablehnt, einem Turm mit 200 m Höhe über Grund zuzustimmen. Man wird sich daher damit gegnügen müssen, einen Fernmeldeturm in Höhe von 140 Metern zu errichten. Gedacht ist an das Gelände in Planten und Blomen, evtl. auch in der Gegend des Millerntors bzw. des Heiligengeistfeldes. Kurz unter der Spitze soll auch ein Aussichtsrestaurant errichtet werden. Wie der Referent weiter ausführte, werden in Hamburg jetzt schon 90 % aller Ferngespräche vollautomatisch abgewickelt (im Bundesgebiet 82 %). Der Fernsprechnachrichtendienst nach Berlin geht aus verständlichen Gründen nur drahtlos über Funk. Weitere Einzelheiten über diese Sitzung, der eine lebhaft ausgeprägte Aussprache folgte, wollen unsere Leser der Dezember-Ausgabe des „Hamburger Bürger“ entnehmen.

### Reiseprogramm 1961 des Zentralaussschusses

Für das Jahr 1961 hat der Organisationsleiter Fritz Jenner wieder ein umfangreiches und interessantes Programm ausgearbeitet. Hören wir:  
22. bis 25. 4. und 28. 4. bis 1. 5.: zwei Studienfahrten nach Holland. Preis 140 DM. Prospekte ab 15. 12. 1960 bei Jenner, Hamburg-Niendorf, Tibarg 32h (58 15 71).  
Sonntag, 14. 5.: Helgolandfahrt. 17,50 DM. Karten ab 15. 2. 1961 bei den BV und dem ZA (42 57 39).

27. 5. bis 4. 6.: Vierländerfahrt in den Frühling (Amsterdam — Brüssel — Gent — Brügge — Paris — Reims — Bonn). Prospekte mit Preisangabe ab 15. 1. 1961.  
2. bis 10. 9.: Herbstweinreise zwischen Rhein, Mosel und Main. Prospekte mit Preisangabe ab 1. 4. 1961.  
Fahrt zum Oktoberfest nach München. Prospekte mit Preisangabe ab 1. 4. 1961.  
Also: Auffi geht's!!

## Persönliche Nachrichten

### Unsere Geburtstagskinder im Dezember

3. 12. Edith Groth	19. 12. Richard Grabbe
3. 12. Victor Mincenoks	19. 12. Anneliese Hinners
3. 12. Max Sauthoff	21. 12. Heinrich Möser
5. 12. Max Lafargue	22. 12. Hermann Müller
5. 12. Max Neufeld	22. 12. Karen Wollmer-Bekker
9. 12. Erich Heggblom	24. 12. Walther Lang
10. 12. Henriette Neukirch	25. 12. Carl Lehmbäcker
10. 12. Brigitte Rümcker	25. 12. Eduard Siebert
11. 12. Bruno Brammer	26. 12. Wilhelm Huber
12. 12. Willi Schöttler	26. 12. Carl Willig
13. 12. Ludwig Sacker	28. 12. Carl Heinze
15. 12. Christian Zwang	30. 12. Hermann Bruns
16. 12. Traute Race	31. 12. Eberhard Haase
19. 12. Maria Brandes	31. 12. Herbert Kayser

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!  
DER VORSTAND

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: i.V. Alfred Galle, Hamburg 39, Postfach 47 68 44. — Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

## Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

## PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

**Verkauf und Neuanfertigung**  
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen  
Pelz-Aufbewahrung

Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt  
Hamburg 22 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89



## HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke  
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 22, Ifflandstr. 81-83  
Ruf 25 74 25

## Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 22, Ekhostraße 25/27 · Ruf 25 26 12  
Spezialität: Zentralheizungskoks 25 43 49



Bandagen, Gummistrümpfe  
orthopäd. Schuheinlagen  
Artikel zur Krankenpflege  
medizin. Gummiwaren  
**AD. HOYER**  
Neubertstr. 51, Hohenfelde  
Lieferant aller Krankenkassen

### BUCHDRUCKEREI

Herstellung sämtlicher Drucksachen

**GREMMER & KRÖGER**

Hbg. 22, Elisenstr. 15, Tel.: 25 02 68



### Borgfelder Apotheke

G. Mattheides

Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68  
Notdienst 4., 14., 26., 27. Nov.  
6., 13., 21., 31. Dez.

Allopathie & Homöopathie

## DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

# NORDLICHT



LOTTO- UND TOTO-ANNAHME

Hier finden Sie alles, was einem verwöhnten Gaumen gut tut . . .

- . . . einen guten Tropfen  
Für Ihre Gäste und Sie
- . . . erlesene Konfitüren  
für unsere Damen
- . . . die gute Zigarre  
für Kenner

Allen unseren Kunden und Mitbürgern wünschen wir ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr. Für das uns im vergangenen Jahr erwiesene Vertrauen danken wir recht herzlich.

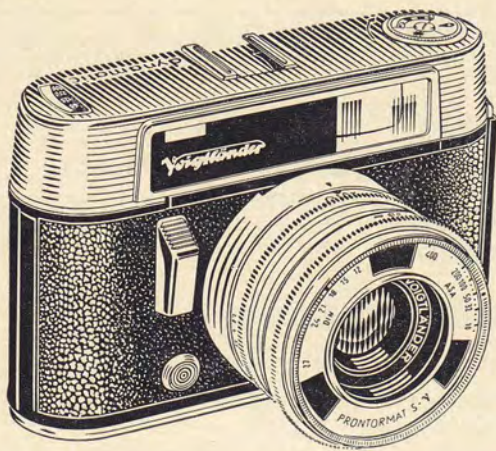
# LATZA

KUHMÜHLE 6 TEL. 25 39 65

**1 = 3**

drei Fachgeschäfte in einem

LOTTO- UND TOTO-ANNAHME



## Voigtländer dynamic

. . . macht wunderbare Bilder - ganz automatisch. Einfach, schnell und sicher wie noch nie. Durch den Sucher sehen und auslösen - so leicht ist das Fotografieren mit der **dynamic**, der Vollautomatischen mit den hervorstechenden Vorzügen. Übertreffende optische Ausstattung mit Voigtländer-Kristall-Leuchtrahmensucher und Lanthar 2,8 - stufenlose Belichtungsregelung mit doppelter Zeit-Anzeige - automatisch auch bei Filter-Benutzung - neuzeitliche, elegante Form.

FOTO-HELMS führt Ihnen diese ideale Kamera gern einmal unverbindlich vor.



**DM 315,-**

IHR FOTO-BERATER SEIT 1931

KUHMÜHLE 3 · FERNRUF 25 06 31